Heftige Angriffe gegen Avenarius. Das dritte der „Karl May-Flugblätter“ enthält einen vernichtenden Artikel gegen den bekannten Kunstwart Mann, Ferdinand Avenarius, der von Dr. E. A. Schmid bewußt falscher Ausstreuungen über den toten Karl May bezichtigt wird, unter der gleichzeitigen Mitteilung, daß gegen Avenarius die gerichtliche Klage angestrengt worden sei und der Eröffnung, daß Avenarius unrichtige Angaben über seinen eigenen Bildungsgang in die offiziellen Nachschlagewerke habe einrücken lassen. In Wirklichkeit habe er nicht einmal die Mittelschulmatura bestanden und sei nirgends als Hochschüler immatrikuliert gewesen, weshalb die Berechtigung zu der (in der Tat etwas aufdringlichen) Führerrolle in Bildungsfragen, die Avenarius gerne spielt, von Dr. Schmid entschieden in Abrede gestellt wird. Wie dem auch immer sei, und wie der kommende Prozeß auch ausgehen mag: auch derjenige, der dem verstorbenen Karl May nicht schöne Stunden der Zerstreuung in seiner Jugendzeit verdanken sollte, wird der Meinung sein, daß die systematisch betriebene Besudelung eines Toten, der für seine früheren Vergehen zu Lebzeiten schwer gebüßt hat, unsympathisch ist und mit literarischer Objektivität oder berechtigter Kritik gar nichts zu tun hat.

Aus: Salzburger Volksblatt, Salzburg. 48. Jahrgang, Nr. 221, 27.09.1918, S. 2.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018